

WIENER LINIEN

Die Stadt gehört Dir.

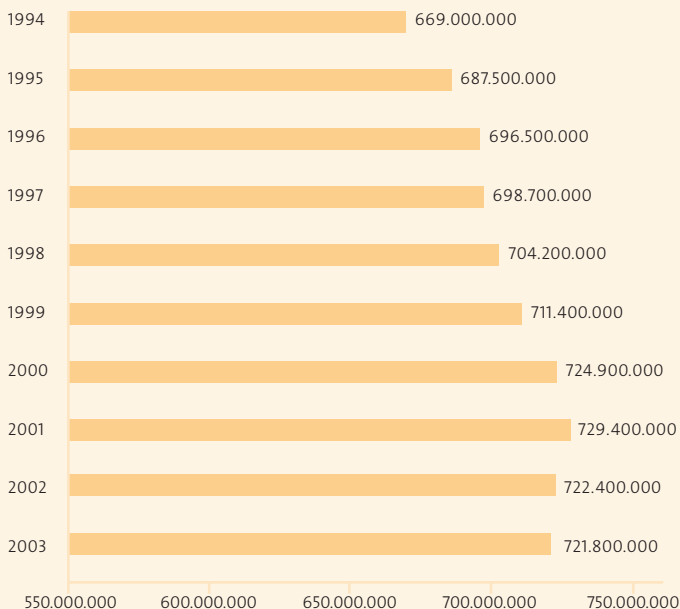


Alles über uns

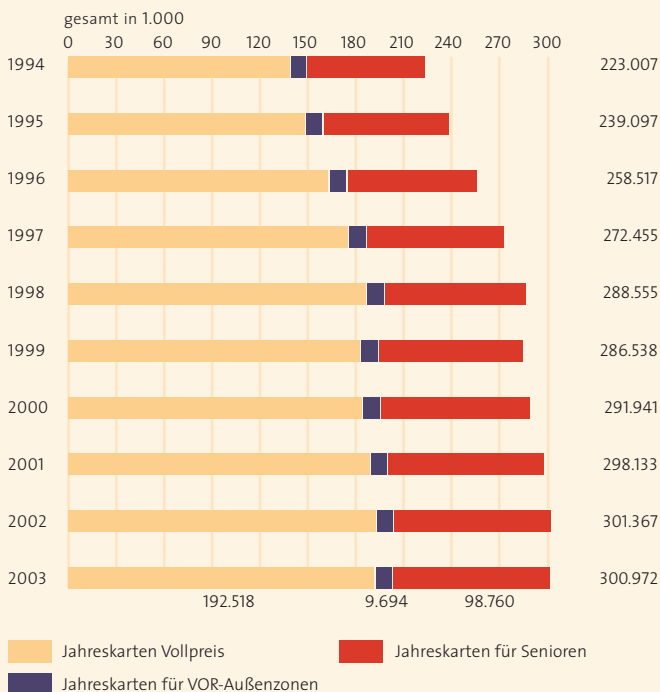
Betriebsangaben 2003



FAHRGASTZAHLEN 1994–2003



JAHRESKARTEN 1994–2003



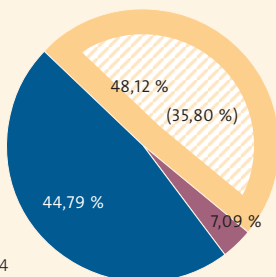
GESAMTBETRIEB 2003

LINIEN	
Anzahl der Linien	117
Anzahl der Betriebsbahnhöfe bzw. Garagen	15
Anzahl der Haltestellen	4.355
LÄNGEN (km)	
Baulänge	248,8
Betriebslänge	758,5
Linienlänge	924,4
Gesamtleislänge	628,7
FAHRZEUGE	
Triebwagen (U-Bahn-Doppeltriebwagen bzw. V-Wagen)	1.202
Beiwagen (inkl. U-Bahn v-Steuerwagen)	383
Autobusse	495
verfügbare Plätze	228.955
BETRIEBSLEISTUNGEN (Mio. km)	
Triebwagen/Bus-Nutzkilometer	103,9
Auftragsverkehr-Nutzkilometer	5,5
Beiwagen-Nutzkilometer	17,2
Wagen-Nutzkilometer gesamt	126,6
Platzkilometer	14.755,4
VERKEHRSLAISTUNGEN	
Fahrgastzahlen (Mio.)	721,8
Fahrgastzahlen je Wagen-Nutzkilometer	5,70
Fahrgastzahlen je 100 Platzkilometer	4,89
Fahrgastzahlen je Einwohner	465
Fahrgastzahlen je Tag (Mio.)	1,98
TREIBKRAFTVERBRAUCH	
Fahr-(Bahn-)strom (Mio. kWh)	302,8
kWh je Wagen-Nutzkilometer	3,11
kWh je 100 Platzkilometer	2,43
Treibstoff (v.a. LPG in Mio. Liter)	25,8
Liter je Wagen-Nutzkilometer	1,09
Liter je 100 Platzkilometer	1,38

MITARBEITER/-INNEN

- Verkehrspersonal
- davon im Fahrdienst
- Technisches Personal
- Verwaltungs- und sonstiges Personal

Gesamtpersonal 8.100
davon Kollektivvertragsbedienstete 534



U-BAHN 2003

LINIEN		
Anzahl der Linien		5
Anzahl der Betriebsbahnhöfe		3
Anzahl der Haltestellen		85
Mittlerer Haltestellenabstand (m)		755,8
Mittlere Linienlänge (km)		12,1
Mittlere Reisegeschwindigkeit (km/h)		
im Spitzenverkehr, tagsüber und abends		31,5
LÄNGEN (km)		
Baulänge		64,2
Betriebslänge		61,0
Linienlänge		60,5
Gesamtgleislänge		186,3
Rillenschienengleise zu Vignolschienenngleise		2 % zu 98 %
BAULICHE ANLAGEN		
Spurweite (mm)		1.435
Zweigleisige Strecken (km)		122,1
Anzahl der Weichen		496
FAHRZEUGE		
U-Bahn-Einzeltriebwagen		506
V-Wagen		4
6-achsige Zwei-Richtungs-Wagen		48
6-achsige Zwei-Richtungs-Wagen in Niederflurbauweise		78
Triebwagen insgesamt		636
Beiwagen (6-achsige Zwei-Richtungs-Wagen)		46
Beiwagen (Steuerwagen)		2
Beiwagen insgesamt		48
verfügbare Plätze		96.904
BETRIEBSLEISTUNGEN (Mio. km)		
Triebwagen-Nutzkilometer		54,6
Beiwagen-Nutzkilometer		3,3
Wagen-Nutzkilometer gesamt		57,9
Platzkilometer		8.323,0
VERKEHRSLAISTUNGEN (Veränderung zum Vorjahr)		
Fahrgastzahlen U1–U4 (Mio.)	(0,4 %)	299,9
Fahrgastzahlen U6 (Mio.)	(–1,0 %)	109,8
TREIBKRAFTVERBRAUCH		
Fahr-(Bahn-)strom (Mio. kWh)		193,2
kWh je Wagen-Nutzkilometer U1–U4		3,80
kWh je Wagen-Nutzkilometer U6		2,91
kWh je 100 Platzkilometer U1–U4		2,71
kWh je 100 Platzkilometer U6		1,88
INVESTITIONEN im Geschäftsjahr (€)		
gesamt		236.248.145
bestehendes Netz		22.510.916
Neubau U-Bahn		213.737.228
davon Verlängerung Linie U1		101.404.553
davon Verlängerung Linie U2		102.060.450
sonstige Investitionen (z. B. Abstellhalle Michelbeuern ...)		10.272.226

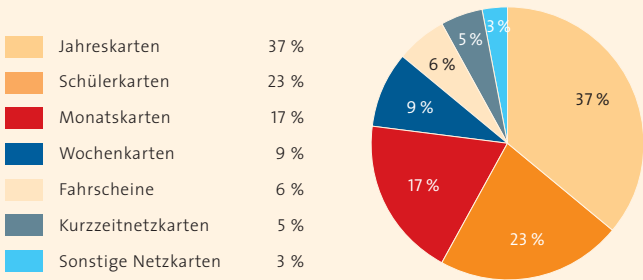
STRASSENBAHN 2003

LINIEN		
Anzahl der Linien		32
Anzahl der Betriebsbahnhöfe (exkl. 3 Satellitenbahnhöfe)		8
Anzahl der Haltestellen		1.135
Mittlerer Haltestellenabstand (m)		398
Mittlere Linienlänge (km)		7,2
Mittlere Reisegeschwindigkeit (km/h)		
im Spitzenverkehr		14,9
tagsüber		15,2
abends		16,1
LÄNGEN (km)		
Baulänge		184,6
Betriebslänge		182,6
Linienlänge		231,7
Gesamtgleislänge		442,4
Rillenschienengleise zu Vignolschienenengleise		91 % zu 9 %
BAULICHE ANLAGEN		
Spurweite (mm)		1.435
Zweigleisige Strecken (km)		357,6
Anzahl der Weichen		1.184
FAHRZEUGE		
4- und 6-achsige Gelenkwagen		444
Gelenkwagen in Niederflurbauweise (ULF)		122
Triebwagen insgesamt		566
Beiwagen (4-achsige Ein-Richtungs-Wagen)		335
verfügbare Plätze		92.545
BETRIEBSLEISTUNGEN (Mio. km)		
Triebwagen-Nutzkilometer		25,5
Beiwagen-Nutzkilometer		13,9
Wagen-Nutzkilometer gesamt		39,4
Platzkilometer		4.137,0
VERKEHRSLAISTUNGEN (Veränderung zum Vorjahr)		
Fahrgastzahlen (Mio.)	(-0,1 %)	203,7
TREIBKRAFTVERBRAUCH		
Fahr-(Bahn-)strom (Mio. kWh)		109,6
kWh je Wagen-Nutzkilometer		2,78
kWh je 100 Platzkilometer		2,65
INVESTITIONEN im Geschäftsjahr (€)		
gesamt		76.256.435
Grundstücke und Gebäude		4.945.969
Gleisanlagen		9.549.064
Fuhrpark		54.212.638
sonstige Investitionen (EDV, Maschinen etc.)		7.548.764
BEVORRANGUNGSMASSNAHMEN		
Straßenbahn vom Individualverkehr getrennt (in %)		70,58

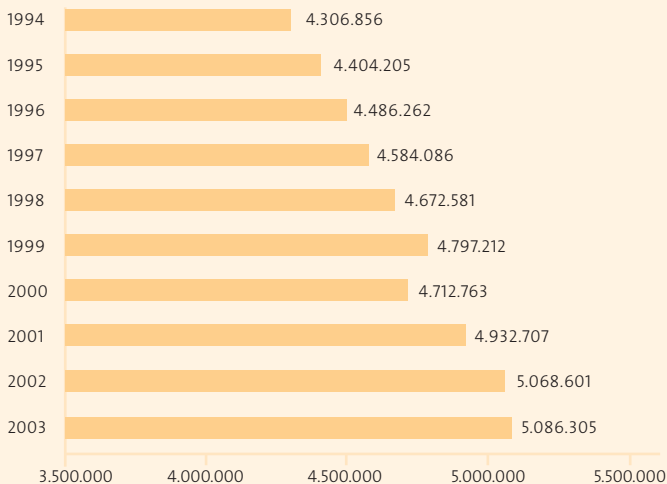
AUTOBUS 2003

LINIEN		
Anzahl der Linien		80
Anzahl der Betriebsgaragen		4
Anzahl der Haltestellen		3.135
Mittlerer Haltestellenabstand (m)		338
Mittlere Linienlänge (km)		7,9
Mittlere Reisegeschwindigkeit (km/h)		
im Spitzenverkehr		17,1
tagsüber		17,7
abends		19,6
LÄNGEN (km)		
Betriebslänge		514,9
Linienlänge		632,2
FAHRZEUGE		
Gelenkbusse		44
Gelenkbusse in Niederflurbauweise		129
Normalbusse		68
Normalbusse in Niederflurbauweise		238
Midibusse in Niederflurbauweise		16
Autobusse insgesamt		495
verfügbare Plätze		39.506
BETRIEBSLEISTUNGEN (Mio. km)		
Autobus-Nutzkilometer		23,8
Auftragsverkehr-Nutzkilometer		5,5
Wagen-Nutzkilometer gesamt		29,3
Platzkilometer		2.295,4
VERKEHRSLAISTUNGEN (Veränderung zum Vorjahr)		
Fahrgastzahlen (Mio.)	(-0,4 %)	108,4
TREIBKRAFTVERBRAUCH		
Treibstoff (Flüssiggas) Mio. Liter		25,8
Liter je Wagen-Nutzkilometer		1,09
Liter je 100 Platzkilometer		1,38
INVESTITIONEN im Geschäftsjahr (€)		
gesamt		18.236.726
Grundstücke und Gebäude		2.605.091
Fuhrpark		15.628.375
sonstige Investitionen		3.259
BEVORRANGUNGSMASSNAHMEN		
Busspuren vom Individualverkehr getrennt (in %)		8,54
Haltestellenkaps		312
(vorgezogener Gehsteig, Bus hält auf der Fahrbahn)		
Ampeln, die per Datenfunk beeinflussbar sind		74

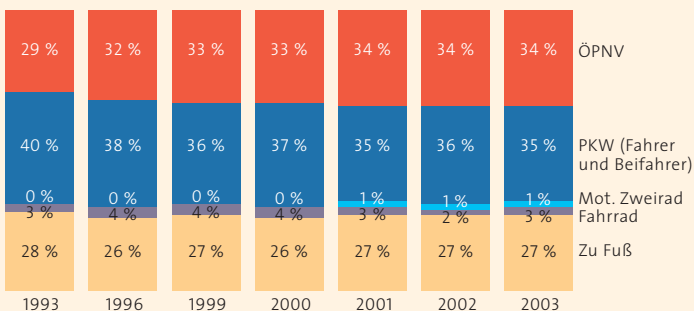
FAHRGÄSTE NACH FAHRSCHEINARTEN



PLATZKILOMETER JE MITARBEITER IM FAHRDIENST 1994–2003



VERKEHRSMITTELWAHL 1993–2003



STRASSENBAHN- NIEDERFLUR-GELENKTRIEBWAGEN „ULF“



Hersteller: SIEMENS-VERKEHRSTECHNIK/ELIN
Insgesamt sind 122 Gelenkwagen in Niederflurbauweise (42 Sitzplätze, 94 Stehplätze bzw. 66 Sitzplätze, 141 Stehplätze, Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h) im Fahrgastbetrieb eingesetzt.

NIEDERFLUR-LINIENBUS (Flüssiggas mit Abgaskatalysator)



Hersteller:
ÖAF-GRÄF & STIFT/STEYR
Ende 2003 sind 238 Normalbusse (31 Sitzplätze, 60 Stehplätze), 16 Midibusse und 129 Gelenkbusse in Niederflurbauweise im Einsatz.

U-BAHN-TRIEBWAGEN



Hersteller:
SGP-VERKEHRSTECHNIK
506 Einzeltriebwagen sind auf den U-Bahn-Linien U1, U2, U3 und U4 im Einsatz (98 Sitzplätze, 182 Stehplätze, Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h).

U-BAHN-NIEDERFLUR-GELENKTRIEBWAGEN



Hersteller: BOMBARDIER-WIEN SCHIENENFAHRZEUGE AG
78 Fahrzeuge sind auf der U-Bahn-Linie U6 (58 Sitzplätze, 136 Stehplätze, Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h) im Einsatz.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wiener Linien GmbH & Co KG, Abteilung Marketing & Medien, 1030 Wien, Erdbergstraße 202.
Gestaltung: WIENCOM WerbeberatungsGmbH, 1010 Wien.
Fotos: Manfred Weihs; Lichtbildstelle der Wiener Linien; Siemens-Verkehrstechnik; Architektengruppe U-Bahn.
Druck: Gerin, 2120 Wolkersdorf.

WIENER LINIEN UNTERNEHMENSCHRONIK

1865 Erste Pferdebahnlinie Schottenring–Hernals

1868 Erweiterung des Pferdebahnnetzes im Stadtgebiet durch die „Wiener Tramway-Gesellschaft“



1872 Gründung der „Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft“ zum Aufbau eines Liniennetzes in den Vororten

1881 Gründung der Ersten Pferdestellwagen-Gesellschaft

1883 Erste Dampftramwaylinie Hietzing–Perchtoldsdorf

1897 Erste elektrische Straßenbahnlinie Mariahilf–Prater

1898 K.k. Staatsbahnen eröffnen erste Teilstrecke der Stadtbahn im Dampfbetrieb

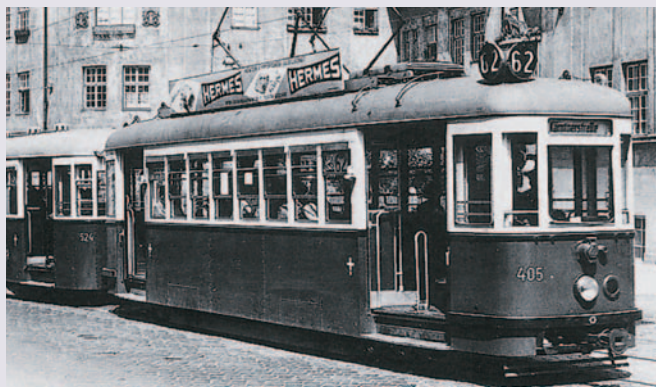
1899 Konzessionserteilung zum elektrischen Betrieb von Straßenbahnen an die Gemeinde Wien; beginnende Elektrifizierung des Netzes durch die „Bau- und Betriebs-gesellschaft für städtische Straßenbahnen“

1903 Übernahme der meisten Straßenbahnlinien durch die Gemeinde Wien; Einstellung der letzten Pferdebahnlinie

1907 Übernahme der „DT K&C“ durch die Gemeinde Wien, Inbetriebnahme der ersten Motorbuslinie



- 1922 Umstellung der letzten Dampftramwaystrecke auf elektrischen Betrieb
- 1925 Inbetriebnahme der ersten Teilstrecke der „Wiener Elektrischen Stadtbahn“
- 1949 Gründung der „Wiener Stadtwerke“ (Elektrizitätswerke, Gaswerke, Verkehrsbetriebe)
- 1961 Tarifgemeinschaft mit der Schnellbahn der Österreichischen Bundesbahnen
- 1964 Inbetriebnahme des ersten schaffnerlosen Straßenbahnwagens



- 1966 Eröffnung der unterirdischen Straßenbahntrasse unter der Lastenstraße
- 1967 Ausdehnung der Tarifgemeinschaft auf private Autobusunternehmen und die Schnellbahn innerhalb der Stadtgrenzen Wiens
- 1968 Gemeinderatsbeschluss über das U-Bahn-Grundnetz
- 1969 U-Bahn-Baubeginn am Karlsplatz, Inbetriebnahme der unterirdischen Straßenbahnstrecke unter der Gürteltrasse
- 1972 Aufnahme des Einmannbetriebes auf der Straßenbahn
- 1974 Inbetriebnahme der Zentralwerkstätte Simmering
- 1976 Inbetriebnahme der ersten Teilstrecke der U-Bahn-Linie U4, Einsatz von Bussen mit ausschließlichem Flüssiggasantrieb
- 1978 Inbetriebnahme der ersten Teilstrecke der U-Bahn-Linie U1
- 1980 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U2
- 1981 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U4
- 1982 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U1, zugleich Fertigstellung des U-Bahn-Grundnetzes
- 1984 Start des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR)
- 1989 Fertigstellung der ersten Teilstrecke der U-Bahn-Linie U6



- 1991 Aufnahme des U-Bahn-Betriebes auf der ersten Teilstrecke der Linie U3 zwischen Volkstheater und Erdberg
- 1992 Einsatz von Niederflurwagen auf der U-Bahn-Linie U6
- 1995 Angebot eines täglichen und flächendeckenden Autobus-Nachtverkehrs mit 22 Linien, Inbetriebnahme der Niederflurstraßenbahnwagen „ULF“
- 1996 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U6, Umstellung auf Einmannbetrieb bei der Straßenbahn abgeschlossen
- 1997 Mit Anrufsammeltaxi und Rufbus werden neue, flexiblere Formen des öffentlichen Verkehrs getestet
- 1999 Die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe werden eine privatrechtliche Gesellschaft: Wiener Linien GmbH & Co KG
- 2000 Fertigstellung der U-Bahn-Linie U3, zugleich Fertigstellung des erweiterten U-Bahn-Grundnetzes, Einführung der Countdown-Anzeige in den U-Bahn-Stationen
- 2001 Probetrieb mit neuen, durchgehend begehbaren und klimatisierten U-Bahn-Fahrzeugen, Baubeginn für die Verlängerung der U1 (Nord)
- 2003 Baubeginn für die erste Teilstrecke der U2-Verlängerung



VORSCHAU



Der V-Wagen fährt von der Messe in Richtung Trabrennstraße, vorbei am Messezentrum und am Kongresszentrum.

2005 Baubeginn für die Verlängerung der U2
(Stadion–Aspernstraße)

2006 Eröffnung der U1-Strecke Kagran–Leopoldau

2008 Eröffnung der U2-Strecke Schottenring–Stadion

2009 Eröffnung der U2-Strecke Stadion–Aspernstraße

STADTINFORMATION WIEN 2003

Einwohnerzahl (Mio.)	1,6
Areal (km ²)	415,0
Mittlerer Durchmesser (km)	25
Anzahl der Bezirke	23
Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen	759.604
Anzahl der zugelassenen PKW (Stand 2002)	647.382